



Kundeninformation

Palmöl? Ja – aber bitte möglichst fair und bio!

Liebe Kundinnen und Kunden,

es ist unscheinbar und allgegenwärtig: Palmfett wird in Lebensmitteln, Körperpflege- und Haushaltsprodukten sowie als Kraftstoff eingesetzt. Denn Palmfett ist geschmacksneutral, hitzebeständig, lange haltbar, hat eine feste Konsistenz bei Zimmertemperatur und muss nicht chemisch gehärtet werden.

Doch bei Medien, Menschenrechts-, Umwelt- und Verbraucherorganisationen gerät der so beliebte Rohstoff wegen Brandrodungen, Landraub und Vertreibung von Kleinbauern mehr und mehr in die Kritik.

Näheres dazu auf unserer Bildungsseite unter

<http://www.fairtrade.de>

Ein Grund, ganz auf Palmfett zu verzichten? Eher unrealistisch, denn z. B. für Füllungen in Schokoriegeln ist Palmfett aus Qualitätsgründen unerlässlich. Die GEPA versucht daher immer, Produktqualität mit fairen und umweltverträglichen Anbaubedingungen in Einklang zu bringen. Sie setzt deshalb überwiegend »IMO Fair for Life«-zertifiziertes Bio-Palmfett ein.

»IMO Fair for Life« ist ein anspruchsvolles Fair Trade-Zertifizierungsprogramm: Es schließt neben sozialen Kriterien, z. B. Rohstoffpreise über Marktpreis, Fair Trade-Prämien, Schutz der Ureinwohner-Rechte, auch eine Vielzahl von Umweltkriterien ein wie verantwortungsvolles Wasser- und Energiemanagement, Förderung erneuerbarer Energiequellen, Verbot von Brandrodung und Erhalt von Primär- und alten Sekundärwäldern. Die Einhaltung dieser Kriterien wird anhand von umfangreichen Checklisten jährlich bei einem strengen Audit abgeprüft.

Mit gutem Beispiel voran: Kleinbauernprojekt Serendipalm

Das bio-faire Palmfett, das wir für gefüllte Schokoladenprodukte verwenden, stammt vom Kleinbauernprojekt Serendipalm (Ghana). Dafür sind unsere gefüllten Schokoriegel 2013 mit dem Ecocare-Award ausgezeichnet worden.

<http://www.gepa.de/ecocare-award>

Unser Kooperationspartner Dr. Bronner's in den USA, ein Familienunternehmen für natürliche Körperpflegeprodukte, hat das Projekt 2005 initiiert. In Ghana bauen Kleinbauern mit durchschnittlicher Farmgröße von zwei bis drei Hektar u. a. Palmfrüchte für den Export in die USA und EU an.

- Dabei wurden keine zusätzlichen Waldflächen gerodet.
- Durch artengerecht geplante Misch- und Nutzwälder erreicht Serendipalm eine höhere Produktivität bei geringerem Flächenbedarf.
- Anstatt – wie oft beim konventionellen Anbau – die lokale Bevölkerung zu vertreiben, schult Serendipalm die Kleinbauern im Biolandbau und unterstützt sie dabei, neben Ölfrüchten auch andere Feldfrüchte als zusätzliche Einkommensquelle anzubauen.



Palmöl



Palmöl? Ja – aber bitte möglichst fair und bio!

Serendipalm kauft den Farmern die Palmölfrüchte zu einem kostendeckenden Preis ab. Der Preis liegt über dem lokalen Preis für Palmölfrüchte. Exportkunden zahlen Serendipalm eine Fair-Handelsprämie, über deren Verwendung das Fair Trade-Komitee als Vertretung der Bauern und Mitarbeiter entscheidet. In den letzten Jahren konnte Serendipalm mit dieser Prämie u. a. Wasserbrunnen, Sanitäranlagen, Unterkünfte für Krankenschwestern, ein Trainingscenter und eine Bücherei aufbauen.

Weitere Vorteile des Fairen Handels auf einen Blick:

- Die Farmer können sich auf die Abnahme durch Serendipalm verlassen
- Auch Mitarbeiter und Saisonarbeiter erhalten überdurchschnittliche Löhne
- Serendipalm bietet den Farmern weitere überdurchschnittliche Leistungen wie zinsfreie Kredite, kostenlose Setzlinge, Übernahme der Transportkosten, kostenlosen Dünger
- Festangestellte und Saisonarbeiter erhalten dieselben Sozialleistungen: Krankenversicherung, bezahlten Urlaub, Mutterschaftsurlaub, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, kostenloses Mittagessen, zinslose Kredite und einen jährlichen Bonus
- Farmer und Angestellte erhalten regelmäßige Weiterbildungen

Dr. Bronner's finanziert darüber hinaus beispielsweise Entbindungsstationen, Solar-Straßenlampen oder Aufforstungsprogramme. Näheres zu Serendipalm unter:

<http://www.gepa.de/produzenten.html>

Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO)

Ein Schlagwort in der Diskussion um nachhaltiges Palmfett ist RSPO. Der freiwillige Zusammenschluss setzt sich für eine sozialverträglichere und ökologischere Produktion von Palmfett ein. Laut diversen Studien (z. B. von Brot für die Welt/VEM) bietet RSPO durchaus Ansätze für verbesserte Arbeits- und Umweltbedingungen wie Verbot von Landraub, Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, Verbot von Primärwaldrodung. Trotz Kriterien und Kontrollen wurden jedoch immer wieder Missbräuche dokumentiert. Auch gibt es zu wenig Anreize für transparente, anspruchsvolle Handelswege. So ist beispielsweise Mengenausgleich erlaubt.

Stiftung Warentest stellte im Frühjahr 2016 bei einer Untersuchung zu Nachhaltigkeitsaspekten in Nuss-Nougat-Cremes fest: »Perfekt ist RSPO nicht. Aus Sicht vieler Experten ist es aber der einzig gangbare Weg, um in den Hauptanbauländern etwas zu erreichen.« Aus unserer Sicht ist RSPO-Palmfett besser als konventionelles Palmfett, es kann aber nur der Anfang hin zu fair und bio produziertem Palmfett sein. Die GEPA nutzt RSPO-Palmfett daher nur als Übergangslösung.

Weitere Infos zum Für und Wider von RSPO-Palmfett siehe:

https://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/Fachinformationen/Analyse_analyse_44_palmoel.pdf und

https://www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2015/2015-22_Palmoel_eine_Industrie_mit_verheerenden_Folgen.pdf



Palmöl

Palmöl? Ja – aber bitte möglichst fair und bio!

Bio Cocoba Nuss Nougatcreme:

Unserer »Bio Cocoba Nuss Nougatcreme« attestierte Warentest im Frühjahr 2016 »direkte Lieferbeziehungen und gerechte Löhne«. Insgesamt bewertete Warentest unsere Creme mit der Bestnote »gut«.

Weiterentwicklung – Palmfett in Bio Cocoba Nuss Nougatcreme jetzt 100 Prozent fair

Die Creme enthielt damals zu 80 Prozent »IMO Fair for Life«-zertifiziertes Palmfett von einer Kooperative aus Ecuador und 20 Prozent RSPO-Palmfett aus Kolumbien. Inzwischen kann uns die Kooperative aus Ecuador genügend »IMO Fair for Life«-zertifiziertes Palmfett zur Verfügung stellen, so dass wir hier nicht mehr auf RSPO-Palmfett zurückgreifen müssen.



GEPA-Erdnusscreme

Die Erdnüsse für unsere Erdnusscreme beziehen wir von Kleinbauerngenossenschaften aus Nicaragua. Leider kann unser Erdnusscreme-Verarbeiter hier nicht »IMO Fair for Life«-zertifiziertes Palmfett von Serendipalm einsetzen, da die Mengen zu gering sind und der Aufwand für eine getrennte Verarbeitung für ihn unverhältnismäßig hoch wäre. Er verwendet zurzeit RSPO-Palmfett mit dem Status »Segregation« und »Mengenausgleich.« »Segregation« bedeutet, dass die Identität der Rohwaren aus nachhaltigem Anbau bei Wareneingang überprüft wird. Dann werden diese beiden RSPO-zertifizierten Rohwaren miteinander vermischt. RSPO-Palmfett mit dem Status »Segregation« entspricht nicht unserem hohen Anspruch von »IMO Fair for Life«, ist jedoch ein Fortschritt auf dem Weg zur transparenten Lieferkette. Weil aber die Kombination von RSPO-Palmfett mit dem Status »Segregation« und »Mengenausgleich« für uns keine Dauerlösung sein kann, suchen wir nach Alternativmöglichkeiten, die zurzeit leider noch nicht spruchreif sind.

Spekulatius

Bislang enthalten unsere Spekulatius RSPO-zertifizierte Palmfettmargarine aus Mengenausgleich. Auf unser Drängen hin hat unser Verarbeiter einige Muster mit »IMO Fair for Life«-zertifiziertem Palmfett von Serendipalm produziert; allerdings war das Testergebnis nicht zufriedenstellend. Nach Aussage des Verarbeiters ist der Geschmack nicht mehr neutral; außerdem wird die Formbarkeit des Teigs beeinträchtigt. Daher können wir leider zurzeit mit Palmfett von Serendipalm keine ausreichende Produktqualität bieten. Wir diskutieren das Thema aber in regelmäßigen Abständen mit dem Verarbeiter und suchen weiterhin nach geeigneten Alternativen.

Seifen von SOAP-n-SCENT

Von unserem thailändischen Handelspartner SOAP-n-SCENT erhalten wir handgemachte Seifen. Zwei Drittel der Beschäftigten sind Frauen, bei den leitenden Angestellten sogar 75 Prozent. Die Seifen von SOAP-n-SCENT enthalten 48 Prozent RSPO-zertifiziertes Palmöl aus Mengenausgleich. Leider kann unser Partner aufgrund erforderlicher Mindestmengen weder »IMO Fair for Life«-zertifiziertes Bio-Palmöl noch RSPO-zertifiziertes Palmöl aus getrennter Weiterverarbeitung erhalten. Er arbeitet zurzeit an Alternativen mit Reisschalen- und Kokosöl, die wir bei unserer nächsten Bestellung berücksichtigen wollen.

Palmöl



Palmöl? Ja – aber bitte möglichst fair und bio!

GEPA-Kerzen von Wax Industri

Von dem sozial engagierten Unternehmen Wax Industri (Indonesien) beziehen wir Kerzen aus Palmwachs. (Palmwachs ist eine weitere Verarbeitungsstufe von Palmfett.) Das Unternehmen in Ostjava beschäftigt zu 80 Prozent Frauen – von der Mitarbeiterin in der Produktion bis zur Managerin.

Die Angestellten werden überdurchschnittlich bezahlt, erhalten außerdem umfassende Sozialversicherungen und regelmäßige Weiterbildungen. Wax Industri war das erste größere Unternehmen, das in dieser abgelegenen Gegend Arbeitsplätze schaffte. Näheres unter

<http://www.gepa.de/produzenten.html> und
<http://www.gepa.de/reportage-wax-industri>



Wax Industri verarbeitet bewusst Palmwachs anstelle von Paraffin, da Paraffin als Erdölderivat umweltschädlich ist. Aktuell verwendet Wax Industri für seine Kerzen eine Mischung aus RSPO-Palmwachs mit Status »Segregation« (aus Malaysia) und RSPO-Palmfett aus Mengenausgleich (aus Indonesien). Der Geschäftsführer von Wax Industri, Ong Wen Ping, würde prinzipiell Palmwachs mit dem Status »identity preserved« vorziehen. Bei dieser anspruchsvollsten Variante der Lieferkette wird die RSPO-zertifizierte Rohware die ganze Produktionskette hindurch getrennt von anderen Palmfetten zu Palmwachs weiterverarbeitet.

Leider kann Wax Industri für die GEPA-Kerzen vorerst nicht ausschließlich »segregated« oder »identity preserved« RSPO-zertifiziertes Palmwachs verwenden, weil die benötigte Qualität nicht in ausreichender Menge verfügbar ist. Insbesondere Palmwachs mit dem Status »identity preserved« ist kaum in Indonesien erhältlich. Alternativ hat Wax Industri gerade Muster entwickelt, die zu 20 Prozent Kokoswachs und 80 Prozent Palmwachs enthalten. Ob diese Kerzen qualitativ den Vorstellungen der GEPA entsprechen (Standfestigkeit, Brenndauer, Schmelzgrad, Farbe etc.), muss geprüft werden.

Wir haben selbst intensiv nach Alternativlösungen gesucht. Leider haben wir bislang keinen Lieferanten für »IMO Fair for Life«-zertifiziertes Palmwachs gefunden. Unser Partner Serendipalm aus Ghana kann sein Palmöl nicht selbst zu Palmwachs weiterverarbeiten. Da aber allgemein die Nachfrage nach Palmwachs sehr gering ist, lohnt sich beispielsweise für Serendipalm die Investition in die sehr teuren Weiterverarbeitungsanlagen nicht.

Aktuell recherchieren wir nach weiteren nachhaltigen Lösungen, tauschen diverse Ideen mit unseren Handelspartnern aus, die aber noch nicht ausgereift sind.

Wir sind auf dem Weg

Mit dem Thema »Bio-Palmfett aus Fairem Handel« setzt sich die GEPA bereits viele Jahre intensiv auseinander. Die Kooperation mit Dr. Bronner's ermöglicht es uns, bis auf die wenigen begründeten Ausnahmen »IMO Fair for Life«-zertifiziertes Palmfett in unseren Produkten zu verwenden. Wir achten dabei auch sehr auf transparente Lieferketten.

Unser Ziel ist es, mittelfristig die benötigten Mengen an Palmfett ausschließlich aus fair-zertifizierten Quellen einzusetzen. Wir sind auf dem Weg, jeden Tag besser zu werden. Damit wollen wir auch anderen ein Beispiel geben. Denn oft ist mehr möglich, als auf den ersten Blick erkennbar ist.



Palmöl

Palmöl? Ja – aber bitte möglichst fair und bio!